

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 147.

Donnerstag den 8. December

1842.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1842.															Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometet						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''	
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr						
		B.	U.	B.	U.	B.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.									
Nov.	30.	27	8.8	27	9.2	27	10.1	—	11	—	12	—	10	Regen	Regen	heiter	+			2		0
Dec.	1.	27	11.0	28	0.0	28	1.0	—	7	—	9	—	8	regn.	regn.	wolk.	+			0	11	0
	2.	28	1.8	28	2.0	28	2.0	—	3	—	6	—	2	Nebel	Nebel	Nebel	+			0	10	0
	3.	28	2.7	28	3.0	28	2.9	1	—	—	3	—	2	Nebel	Nebel	trüb	+			0	7	0
	4.	28	2.8	28	2.2	28	2.0	—	2	—	4	—	1	nebl.	heiter	f. heiter	+			0	4	0
	5.	28	2.1	28	2.1	28	2.0	—	1	—	1	—	1	nebl.	nebl.	nebl.	+			0	1	0
	6.	28	1.3	28	1.0	28	0.6	0	—	—	1	0	—	Nebel	Nebel	Nebel	—			0	1	0

Öffentliche Verlautbarungen.

3. 1948. (3)

Nr. 7327.

Verkaufsfundmachung.

Am 12. des nächsten Monats, und erforderlichen Falles am 27. f. M. und 14. Jänner f. S. Vormittags um 10 Uhr werden vor dem Rathhause hier 1 Kuh, 1 Deichsel-

wagen, 1 Schubladkasten und 1 Spiegel licitando verkauft werden. Sollten diese Gegenstände bei der ersten und zweiten Licitation um den Schätzungswerth nicht angebracht werden können, so werden sie bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden. — Stadtmagistrat Laibach am 28. Nov. 1842.

3. 1924. (2)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Weizelberg, Neustädter Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	des Vorgeladenen		Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung.
	N a m e n	Wohnort			
1	Anton Novak	Großgaberje	6	1822	
2	Georg Anschur	Bollaule	23	"	
3	Franz Gazhnik	Trebellau	2	"	
4	Georg Schumperger	Kresznitzberg	4	"	
5	Anton Kneß	Kleinaltendorf	14	"	
6	Mathias Bratun	Großgaberje	15	"	
7	Joseph Bratun	Großaltendorf	17	1821	

aufgefordert, sich binnen vier Monaten so gewiß hieramts zu melden, und ihre illegale Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie sonst den Gesetzen gemäß als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Weizelberg am 28. November 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1932. (1)

Nr. 2868.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Strudel, als Bevollmächtigten des Barthelma Vassar von Raune, in die executive Versteigerung der, zu dem Verlasse des verstorbenen Stephan Leuz gehörigen, im Dorfe Raune liegenden, der löbl. Herrschaft Ottenegg zinsbaren $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schulden 150 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, nämlich der erste auf den 24. December d. J., der zweite auf den 30. Jänner und der dritte auf den 27. Februar 1843, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Raune mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungwerth pr. 454 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 14. November 1842.

3. 1935. (2) E d i c t. Nr. 3847.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee, als Abhandlungsinstanz, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Putre, Vormundes der Andreas Spreizgerschen Pupillen, und mit Einwilligung der großjährigen Erben, in die öffentliche Veräußerung der, zum Verlasse des Andreas Spreizer in Unterliegendorf sub Nr. 13 liegenden, inventarisch auf 15 fl. geschätzten Ralsche und des zu eben diesem Verlasse gehörigen, in Schlege an der Kulpa liegenden, und auf 35 fl. geschätzten Weingartens gewilliget, und hiezu die Tagung auf den 20. Jänner 1843 in loco Unterliegendorf um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden; wozu alle Kauflustigen mit dem Beisage vorgeladen werden, daß bei dieser Tagung zugleich auch die Schuldliquidation vorgenommen wird; daher haben alle jene, welche an diesen Verlass eine Forderung zu stellen haben, selbe bei dieser Tagung anzumelden.

Der Grundbuchsextract und die Liquidationsbedingungen können zu jeder Zeit hier eingesehen werden. — Bezirksgericht des Herzogthums Gottschee am 20. November 1842.

3. 1938. (2) E d i c t. Nr. 2757.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Einreiten des Joseph Schettko von Lasche, in seiner Executionssache wider Martin und Maria Rogay, in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Letztern, nämlich Maria Rogay, gebornen Poschar, auf der, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 304 $\frac{1}{15}$ dienstbaren, dem Jacob Poschar

zu Zhermelige gehörigen Halbhuhe sichergestellten Ertheiltsforderung pr. 191 fl. 15 $\frac{7}{8}$ kr., wegen dem Grequirten aus dem w. a. Vergleiche ddo. 21. December 1838, intabulirt 2. Juli 1840, schuldigen 24 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, und es sey zu deren Vornahme die Termine auf den 14. November. 28. November und 12. December 1842, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Anbange bestimmt, daß die Forderung nur bei der 3. Feilbietung unter dem Renawerthe hintangegeben werden wird.

Wovon Kauflustige mit dem Beisage intimirt werden, daß der Grundbuchsextract während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden könne.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 4. October 1842.

J. Nr. 3200 et 3337.

Anmerkung. Bei der 1. u. 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 28. Nov. 1842.

3. 1934. (2)

Nr. 1965.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 19. October d. J. zu Dornegg verstorbenen Wirthes und Krämers, Simon Barbisch, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben dieserwegen zu der auf den 16. December d. J. früh um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagung, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 28. October 1842.

3. 1906. (3)

Nr. 3281.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Daß das hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrecht zu Laibach, als forum Contractus, in der Executionsfache des Handelsmannes Gustav Haimann aus Laibach, gegen Joseph Schmeideg von Töplitz, pto. einer Wechselforderung pr. 551 fl. 41 kr. c. s. c., mit Bescheide vom 8. d. M., 3. 7717, in die executive Feilbietung der, mit Pfand belegten, dem Gegner gehörigen, der Herrschaft Uinödt sub Rectf. Nr. 69, 70 und 71 dienstbaren, zu Töplitz gelegenen Subrealitäten, und zwar der sub Rectf. Nr. 69 und 71 bezeichneten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 719 fl. 55 kr., und der sub Rectf. Nr. 70 bezeichneten, im Schätzungswerthe pr. 228 fl. 40 kr. gewilliget, dieses Gericht aber zu deren Vornahme in loco Töplitz den 20. December d. J., den 26. Jänner und den 21. Februar k. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisage angeordnet habe, daß nur bei der 1. Tagung die Realitäten unter der Schätzung hintangegeben werden.

Hievon werden Kaufliebhaber mit dem Beisage eingeladen, daß sie vor dem gemachten Anbote als Vadium 10% des Schätzungswerthes zu Händen des Bezirks-Commissariats zu erle-

gen haben; die Schätzung, Grundbuchextract und Vicitationsbedingungen aber nicht nur in dieser Gerichtskanzlei, sondern auch beim Hrn. Dr. Paschali in Laibach einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 26. October 1842.

3. 1908. (3)

Nr. 3417.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird der schon durch volle 40 Jahre abtretende Johann Gerelja von Witschendorf, welchem unter einem Barthelmä Schager von Hönigstein als Curator aufgestellt wird, und dessen Vermögen in einer grundbuchlich versicherten älteren Erbschaftsforderung aus dem Schulscheine ddo. et intab. 15. Juni 1808 pr. 93 fl. 40 1/2 kr. B. 3. bei seinem Bruder Joseph Gerelja von Witschendorf besteht, aufgefördert, binnen einem Jahre, von heute an so gewiß entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als er widrigens nach Verlauf dieser Frist für todt erklärt und sein eben erwähntes und allenfalls noch anderes Vermögen seinen gesetzlichen Erben auf deren Einschreiten eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 3. November 1842.

3. 1910. (3)

Nr. 4174.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 22. Jänner 1. J. zu Seedorf Nr. 9 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen 1/2 Hübler's Mathias Pristanz, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 30. December 1. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagsatzung sowieso anzumelden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 4. October 1842.

3. 1907. (3)

Nr. 3333.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit kund gemacht: Daß in der Executionssache der Collegiat-Kapitel-Herrschaft Neustadt, gegen Andreas Mark, Steinmetz in Neustadt, pto. schuldigen Ackerpachtschillings pr. 32 fl. 18 kr. c. s. c., gegen dessen Pächtern mit Bescheid vom heutigen Tage, die executive Teilbietung dessen, der Stadtgalt Neustadt sub Rectif. Nr. 199 dienstbaren, gerichtlich auf 65 fl. geschätzten Hauses in Neustadt, dann des, auf 3 fl. 30 kr. geschätzten Mobilars, bestehend in Hauseinrichtungsstücken, bewilliget, und hiezu der 14. December d. J., dann 14. Jänner und

17. Februar l. J., jedesmal Nachmittag von 3 bis 6 Uhr bestimmt worden sey, und daß das Reale, so wie Mobilare nur bei der 3. Tagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Extract, die Schätzung und Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 31. October 1842.

3. 1926. (3)

Nr. 3467.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 26. Mai d. J. zu Unter-Schischka Nr. 2 verstorbenen Halbhüblers Jacob Kmetitsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, haben solchen bei der auf den 27. December 1. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und rechtskräftig darzuthun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 2. November 1842.

3. 1928. (3)

Nr. 4853.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des, am 3. Juni 1. J. zu Laibach verstorbenen Halbhüblers Jacob Erbeschnig von Bresowitz bei St. Catharina, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 28. December 1. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach den 10. October 1842.

3. 1927. (3)

Nr. 4460.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Bresquar von Laibach, als Cessionär der Maria Suppanitsch von ebenda, wider Johann Blas junior, vulgo Uchjin von Thomatschu Nr. 12, wegen aus dem w. ä. Vergleich ddo. 25. November 1840, 3. 347, schuldigen 52 fl. 45 kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 550 et Rectif. Nr. 417 et 418 dienstbaren, gerichtlich auf 1164 fl. geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 9. Jänner, 9. Februar und 9. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Licitant vor Annahme des Anbotes ein Vadium pr 10 % des Schätzungswertes zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, und daß der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Pabst am 3. November 1842

3. 1914. (2)

Nr. 2879.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Einsprechen des Joseph Schwanuth von Senofetsch, in die Einleitung der Amortisirung des, von der k. k. Filial-Kredit-Casse in Adelsberg unterm 27. Jänner 1840 aufgestellten, an ihn, Joseph Schwanuth, über 82 fl. 54 kr. lautenden Peggweins J. A. N. 3 gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, die aus dem gedachten Peggweine gegen die erwähnte Casse Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anzumelden und sodann darzuthun, widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört, und gedachter Peggwein über neuerliches Unlangen für null und nichtig erklärt werden würde.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 16. November 1842.

3. 1915. (3)

Nr. 3272.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gegeben, daß über Einsprechen des Valentin Granetsch von Niederdorf, in seiner Executionsfache wider Gregor Wittes von ebendort, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleiche vom 10. Mai 1838, Zahl 59, schuldigen 100 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf der, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 217/29 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 553 fl. 40 kr. taxirten, in Niederdorf gelegenen 1/4 Hube gewilliget, und zu dessen Vornahme die Termine auf den 24. December d. J., den 30. Jänner und 27. Februar k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisatze bestimmt werden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Teilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können während der Amtsstunden täglich eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 22. November 1842.

3. 1916. (3)

Nr. 1008.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird der Maria Lautscher, verehelicht gewesenen Klantschnig, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ursula Klantschnig von Längenfeld, die Klage auf Zuerkennung des Ei-

genthums der, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Pabst sub Urb. Nr. 2654 dienstbaren, und zu Längenfeld sub Conscr. Nr. 42 liegenden Kalsche durch Ersizung angebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auch auf den 24. December 1842 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wird, angesucht.

Nachdem der Aufenthaltort der Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den Joseph Willmann von Längenfeld als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie selbst allerspätestens zur rechten Zeit erscheinen, oder aber dem inzwischen aufgestellten Curator die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. R. Bezirksgericht Kronau am 24. September 1842.

3. 1917. (3)

Nr. 1014.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird der Ursula Laptisch, verehelicht gewesenen Plebana, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Plebana von Moistrana, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Pabst sub Urb. Nr. 2724/2669 dienstbaren, zu Moistrana sub Conscr. Nr. 56 liegenden Drittelhube durch Ersizung eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auch auf den 24. December 1842 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wird, angesucht.

Nachdem der Aufenthaltort der Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Kosten den Joseph Willmann von Längenfeld als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie selbst allerspätestens zur rechten Zeit erscheinen, oder aber dem inzwischen aufgestellten Curator die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. R. Bezirksgericht zu Kronau am 24. September 1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1961. (1)

Nr. 7633.

V e r l a u t b a r u n g.

Am 27. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird in der magistratischen Rathsstube die Licitation zur verkäuflichen Hintangabe und Abtragung der hölzernen Krambuden in der Dammallee vorgenommen werden. — Die Bedingungen sind täglich im magistratischen Expedite einzusehen. — — Stadtmagistrat Laibach am 4. December 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1936. (1)

Nr. 5868.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Oblat von Laibach, Georg Jurman'schen Verlaßcurators, wider Johann Piritschitsch von Oberwegebenach, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 29 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 27. December l. J., 10. und 24. Jänner 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß die erwähnten Executionsgegenstände erst bei der dritten Tagfahrt unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Bezirksgericht des Herzogthums Gottschee am 24. November 1842.

3. 1939. (1)

Nr. 2555.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen der Maria Royal von Podpeisch an der Laibach, gegen Joseph Strageneg von Radmannsdorf, wegen aus dem wirtschaftsämtlichen Vergleiche vom 4. August 1830 schuldigen 158 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, in die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, in der Vorstadt Radmannsdorf sub Contr. Nr. 49 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Post. Nr. 248 zinsbaren, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten Bräuhauseß sammt Zugehör gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsetzungen, auf den 26. November, 24. December 1842 und den 26. Jänner 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die benannte Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Licitations-Bedingnisse, der Grundbuchs-Extract und das Schätzungs-Protocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts, wie auch in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten, Hrn. Dr. Albert Paschali zu Laibach, eingesehen werden.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsetzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.
K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. November 1842.

3. 1949. (1)

Nr. 2987.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes des Johann Verjatku von Brätkel, die Tagsetzung auf den 7. Jänner 1843 in dieser Amtskanzlei bestimmt; daher alle Jene, die einen Anspruch auf diesen Verlaß zu machen gedenken, bei Vermeidung der Folgen des 84ten §. B. G. B. sich zu melden haben.

Bezirksgericht Reifnitz den 24. November 1842.

3. 1950. (1)

Nr. 2794.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Jacob Kordisch, Cessionär des Anton Pogorelj von Weilerödorf, in die wiederholte Reassumirung der, mit dem Bescheide vom 13. Februar 1841 bewilligten executiven Versteigerung der, dem Anton Sadnik von Reifnitz gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 108 zinsbaren Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine: als auf den 25. Jänner, 25. Februar und 27. März 1843, Vormittag um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß obgenannte Realitäten nur bei der dritten Versteigerung unter dem Schätzungswerte pr. 530 fl. M. M. dahin gegeben werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. November 1842.

3. 1963. (1)

Nr. 2694.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Nachlaß des am 11. November l. J. verstorbenen Mathias Lenast, Realitätenbesitzer und Krämer zu Franzdorf, einen Anspruch zu machen gedenken, solchen bei der auf den 30. December l. J. Früh um 9 Uhr angeordneten Anmeldeungstagsetzung so gewiß geltend zu machen, als sie sich widrigenfalls die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 3. December 1842.

3. 1920. (3)

Nr. 1059.

V e r l a u t b a r u n g.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersterg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über vorangegangene Untersuchung für nöthig gefunden, dem Anton Adamitsch, insgemein Stoppar von Ponique, die freie Vermögensgebarung und Verwaltung über das, seinen beiden minderjährigen Söhnen Anton und Johann Adamitsch zu Ponique gehörige, fahrende und liegende Vermögen, wegen Verschwendung und übler Verwaltung, abzunehmen und diesen beiden zum fernern Vermögen. Verwalter und Curator den Mathias Wabitsch von Ponique aufzustellen, an den sich nun Jedermann, welcher mit ebenbenannten minderjährigen Söhnen Anton und Johann Adamitsch ein verbindliches Geschäft schließen will, zu verwenden hat.

K. K. Bezirksgericht zu Auersterg am 29. September 1842.

3. 1925. (3)

E d i c t.

Dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit der schon seit 32 Jahren vermißten Maria Iblanscheg, verehelichten Pronitsch von Neustadt, erinnert, daß deren Schwester Antonia Mayer, geborne Iblanscheg von Schlurschou; im Bezirke Rastentuf, um ihre Einberufung und sohinige Todeserklärung angesucht habe.

Dieselbe, oder ihre Cessionäre werden sonach aufgefodert, binnen einem Jahre so gewiß persönlich bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder daß selbe von deren Leben auf eine legale Art in Kenntniß zu setzen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist Maria Iblanscheg, verehelichte Pronitsch, für todt erklärt, und ihr Vermögen den sich legitimirenden, hieramts bekannten Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsbos zu Neustadt am 12. Mai 1842.

Nr. 1662. 3. 1956. (1)

Dienstes = Besezung.

Bei der Herrschaft Raunach kömmt mit Letstem d. M. eine Deconomie = Practikanten = Stelle in Erledigung. Die sich darum bewerben Wollenden, haben sich am Neuen Markte Nr. 220, im ersten Stocke, zwischen 11 — 12 Uhr zu melden, wo die näheren Bedingnisse zu erfahren sind.

Raunach den 7. December 1842.

3. 1960. (1)

Jemand wünscht für künftigen Georgi vier trockene mittelgroße Zimmer nebst einem kleinen Obstgarten zu mietthen.

Hauseigenthümer, welche solche Localitäten besigen, wollen ihre Adressen im Zeitungs-Comptoir abgeben.

3. 1911. (2)

Die k. k. privilegirte



Spieltkarten = Fabrik

von

Emil Hirschfeld

in Grätz

empfehlte sich sowohl en gros als en detail mit allen Gattungen Whist-, Piquet-, Tarok-, Deutschen, Trapulir-, Tresette-, Patience- und Unterhaltungskarten. — Rücksichtlich der Billigkeit in den Preisen und dauerhaften Ware glaubt solche von keiner andern Fabrik übertroffen zu werden. Preis = Courant und Muster stehen auf Verlangen gratis zu Diensten, auch erhalten Wiederverkäufer bei größeren Bestellungen eine verhältnißmäßige Provision.

3. 1944. (2)

3000 fl. bis 5000 fl.

werden zusammen oder auch theilweise gegen 5% Verzinsung und Leistung gesetzlicher Sicherheit dargeliehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Dr. Joseph Kleindienst, am Hauptplaze Nr. 264, im zweiten Stock.

3. 1940. (3)

An z e i g e.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß sich sein Mehlschleißgewölbe, früher in der Elephantengasse Gewölbs-Nr. 20, jetzt im Kreisamtsgebäude, wasserseits, Gewölbs-Nr. 16, befindet. Er macht zum Ankaufe seiner vorzüglich guten Mahlproducte jeder Art, an den gewöhnlichen Wochenmarkttagen, daselbst die höfliche Einladung.

Laibach am 30. November 1842.

Johann Sink.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Indem der Gefertigte den verehrten P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank zollt, macht er zugleich bei dem herannahenden Ende dieses Jahres seine ergebenste Einladung auf die Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte, solche so gewiss **noch im Laufe dieses Monats** veranstalten zu wollen, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Sams- tag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen- Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *)

(welche ohne denselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreutzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreutzb. „ 8. — „		halbjährig detto detto „ 5. — „

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . „ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . . „ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . „ 2. 30 „	halbjährig . . . „ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im December 1842.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Im Verlage der Kunsthandlung von Anton Paterno's Witwe in Wien ist neu erschienen, und bei **Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr**, Buch- u. Kunsthändler in Laibach, zu haben:

ST. MAGDALENA

nach dem trefflichen Gemälde von **Maes**, im Besitze des hochgebornen Herrn **Grafen August v. Brenner**, lithographirt von **Edinger**.

Da das Original von der Ausstellung im hiesigen Volksgarten her, wo es durch seine seltenen Vorzüge als eines der ausgezeichnetsten Gemälde der neuern Schule anerkannt wurde, ohnehin noch im freundlichen Andenken der meisten Kunstkenner lebt, so glaubt die Verlags-handlung, daß die Erscheinung dieses Bildes in Lithographie dem geehrten Publicum willkommen seyn dürfte.

Obwohl die Ausführung der Lithographie ungeachtet der vielen Schwierigkeiten eine gelungene genannt werden kann, so gewinnt dieses Blatt doch hauptsächlich an Effect colorirt, wo die noch mehr hervortretende Doppel-Beleuchtung von Tag- und Sonnenlicht eine überraschende Wirkung

hervorbringt, und dasselbe zu einem Kunstgegenstande besonderer Art erhebt, der zuversichtlich eine beifällige Aufnahme hoffen läßt.

Preis auf weißem franzes. Papier . . .	3 fl.
„ „ „ „ u. Chines. Papier . . .	4 „
„ „ „ „ Farbendruck . . .	4 „
„ „ „ „ colorirt . . .	6 „

3. 1957. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Jubiläums-Andacht

für die bedrängte katholische Kirche in Spanien, oder

Anleitung, den von Sr. päpstl.

Heiligkeit **Gregor XVI.**

mittelft Breve vom 22. Februar 1842 verliehenen

Jubel = Ablaß

zu gewinnen.

gef. 6 kr.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

3. 1959. (1)

Einladung zur Prämumeration
auf Ifflands sämtliche dramatische Werke
 in einer neuen, höchst eleganten, sehr wohlfeilen,
 und zum ersten Male ganz vollständigen Ausgabe,
 unter dem Titel:

Theater von A. W. Iffland.

Erste vollständige Ausgabe

Mit Biographie des Verfassers, dann Porträt und Facsimile im Stahlstiche,
in 24 Bänden, Schiller-Format, klein 8.,
 auf feinstem Maschinen-Belimpapier, mit deutschen Lettern und größter typographischer Eleganz auf Schnellpressen in der rühmlich bekannten Tollinger'schen Officin correct gedruckt, der äußeren Ausstattung nach ganz gleich der neuesten Original-Ausgabe der Koenig'schen Theater.

Der Inhalt des ganzen Werkes ist folgender:

Meine theatralische Laufbahn.	Die Aussteuer. — Das Vermächtniß.
Verbrechen aus Ehrsucht. — Bewußtseyn.	Der Mann von Wort. — Luasan.
Neue veröhnt. — Albert von Thurneisen.	Elise von Balberg. — Dienstpflcht.
Der Veteran. — Die Jäger.	Die Advocaten. — Frauenstand.
Das Vaterhaus. — Liebe um Liebe.	Selbstbeherrschung. — Alzusaarf macht schartig.
Achmet und Zenide. — Leichter Sinn.	Der Fremde. — Der Vormund.
Der Spieler. — Die Kofarden.	Alte und neue Zeit. — Die Reise nach der Stadt.
Der Hausfrieden. — Friedrich von Oesterreich.	Die Höhen. — Scheinverdienst.
Der Herbsttag. — Die Hagestolzen.	Familie Lonau. — Eichenkranz
Die Mündel. — Die Geflüchteten.	Die Künstler. — Die Vaterfreude.
Die Erinnerung. — Das Gewissen.	Das Erbseht des Vaters. — Magnetismus.
Figaro in Deutschland. — Die Verbrüderung.	Die Hausfreunde. — Der Komet.

F e r n e r *) :

- | | | |
|---------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Der Dheim. | 8. Die Nachbarschaft. | 13. Der Flatterhafte, oder die |
| 2. Die Marionetten. | 9. Der Tauffchein. | schwierige Heirath. |
| 3. Die Brautwahl. | 10. Die erwachsenen Töchter. | 14. Frau v. Sevigné. |
| 4. Wohin? | 11. Duhaucours, oder der Ver- | 15. Der gutherzige Polsterer. |
| 5. Die Einung. | gleichungs-Contract. | 16. Der Müßiggänger. |
| 6. Liebe und Wille. | 12. Heinrich V. Jugendjahre. | 17. Der Hausyrann. |
| 7. Rückwirkung. | | |

*) Diese 17 Theaterstücke sind in keiner andern Ausgabe enthalten!

4 Bände sind bereits erschienen und zu haben.

Alle 14 Tage wird ein neuer Band, beiläufig 250 Seiten stark, im Umschlage broschirt, ausgegeben und das Ganze schon im nächsten Sommer vollendet seyn.

Jeder Band kostet nur 20 kr. C. M.!!!

Bei Empfang des ersten Bandes ist der letzte, welcher f. B. als Rest geliefert wird, voranzuzahlen.
 Wer für alle 24 Bände auf Einmal vorausbezahlt, erhält das Ganze um 2 fl. C. M. billiger!

d. i. anstatt um 8 fl. für 6 fl. C. M.!!

Diese beispiellos billigen Preise gelten jedoch nur bis zum Erscheinen des 10ten Bandes.

Iffland! welchem Freunde des Theaters, der Literatur, ja der Bildung über-

haupt ist nicht dieser Name ehrwürdig? „Seine Jäger — Dienstpflicht — Elise von Walberg — Jagesolzen — Aussteuer — Selbstbeherrschung — sein Spieler — Mann von Wort — Herbsttage“ u. s. w. sind unzählige Male auf unserer Hofbühne mit immer gleichem außerordentlichem Beifalle wiederholt worden. Die modernsten Dramen zeigen wieder ein Bestreben, auf den Weg der Natur zurückzukehren, den Iffland zuerst so erfolgreich eingeschlagen, und so wird keine Zeit und kein Wechsel jemals seinen Werth vermindern oder vertilgen. Der Wunsch,

alle Iffland'schen Theaterstücke

in einer schönen, dem jetzigen Geschmack angemessenen billigen Ausgabe besitzen zu können, ist, da keine der bisher erschienenen Ausgaben weder vollständig ist, noch diesen Anforderungen auch nur entfernt entspricht, so oft ausgesprochen worden, daß wir uns zur Veranstaltung dieser ersten, ganz vollständigen, durch ihre Eleganz und Wohlfeilheit für alle Stände und Vermögens-Verhältnisse gleich geeigneten Ausgabe entschlossen haben, und hierauf zur Pränumeration und Vorausbezahlung höflichst einladen.

Für Laibach nimmt Pränumeration an
die Buch- Kunst- und Musikalien-Handlung von
Ignaz Edlen v. Kleinmayr.

3. 1958. (1)

Einladung zur Pränumeration

a u f
Chr. Kuffner's

vorzüglichste, theils neu bearbeitete, theils bisher noch ungedruckte
Romane, Erzählungen, Novellen, Märchen,
Sagen, Dichtungen und humoristische Aufsätze,
unter dem Titel:

Kuffner's erzählende Schriften,

dramatische und lyrische Dichtungen.

Ausgabe letzter Hand, in **10 Bänden**, Schiller-Format, kl. 8.,
auf feinstem Maschinen-Beinpapier, mit größter Eleganz gedruckt, in Umschlägen
brochirt, gleich der neuesten Original-Ausgabe der Kobekue'schen Theater.

3 Bände sind jetzt schon erschienen und zu haben.

Diese enthalten:

- | | | |
|------------|--|----------------|
| Band I. | Malteos Schreckensbild.
Ydman und Lisbe.
Ernestinen's Blumenroman.
Die drei Tyrannen.
Die Braut ohne Bräutigam
und der Bräutigam ohne
Braut.
Versöhnung im Tode.
Der Eherring. | } Erzählungen. |
| Band. II. | Die Gestalten der Liebe. —
Ein Roman in 37 Capiteln. | |
| Band. III. | Der Narr und die Narrischen.
Die Göttergötter. | |

- Die Freundinnen seiner Frau.
Die Menschenkenner.
Die sieben Herzen der Condeer.
Der Hochzeitstraß.
Mutterliebe.

Poetische Erzählungen.

- Die blutrothe Blume.
Ceyr und Halcyone.
Der Hund des Hospitiums.
Der Tisch.
Rhodope.
Der Handschuh.

Am 15. jeden Monats erscheint ein neuer Band, beiläufig 300 Seiten stark, und das
ganze Werk wird schon im nächsten Frühjahr vollendet seyn.

Jeder Band kostet im Pränumerationspreis nur **36 kr. C. M.**

Bei Empfang des ersten Bandes ist der letzte, welcher s. B. als Rest geliefert wird, vorauszugahlen.

Wer für alle **10** Bände vorausbezahlt, erhält dieselben um **5 fl.**
Diese Preise sind jedoch nur bis zum Erscheinen des 5^{ten} Bandes gültig, indem sodann der bedeutend erhöhte Ladenpreis eintritt.

Pränumeration wird angenommen:

in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, und in der Buchhandlung von **Ignaz Edlen v. Kleinmayr** in Laibach.

In der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr** ist zu haben:

P. Franciscus Hunolt's **Christliche Sittenlehre**

über die evangelischen Wahrheiten.

In Sonn- und Feiertagspredigten eingetheilt (mit Rand-
Anmerkungen.)

12 Bände in 24 Theilen,

circa 500 Druckbogen auf schönem weißen Groß-Median-Kanzleipapier.

Bereits sind **3 Bände oder 6 Theile** erschienen,

und jeden Monat erscheint ein Theil mit circa zwanzig Bogen.

Pränumerationspreise.

Auf das ganze Werk in 12 Bänden oder 24 Theilen vorhinein 15 fl. C. M. (es kommt daher der Großmedian-Druckbogen nicht ganz auf 2 kr. zu stehen.)

Bei theilweiser Abnahme jeder Band mit 2 Theilen 2 fl. C. M. mit Vorhineinbezahlung des letzten, somit für die bereits erschienenen 3 Bände in 6 Theilen 6 fl., und 2 fl. Vorhineinbezahlung für den 12. Band, in Allem 8 fl. C. M.

Die Vortrefflichkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes ist allgemein bekannt und bewährt sich auch durch den bedeutenden Absatz, dessen sich diese Auflage erfreut. Man glaubt daher sich jeder andern Empfehlung enthalten zu dürfen, als daß selbst das hochwü. Seckauer und Leobner Consistorium sich bewogen fand, dieses Werk in einer Currende dem hochw. Clerus bestens anzupfehlen.

Zu den besondern Vorzügen dieser Auflage gehört das schöne weiße Papier, der reine, sehr leserliche Druck mit neuen Lettern, und die für jeden Prediger gewiß sehr erwünschten Randanmerkungen, welche das mühevollen und zeitraubende Nachsuchen sehr erleichtern.

Jenen P. T. hochwü. Herren, welchen das Werk nicht näher bekannt ist, wird folgende Inhalts-Anzeige des ganzen Werkes nicht unwillkommen seyn.

1. u. 2. Band: Christlicher Lebensstand, handelt von den Pflichten der Christen überhaupt und der einzelnen Stände insbesondere.
3. u. 4. „ Der böse Christ, handelt von den sieben Haupt- und andern Sünden.
5. u. 6. „ Der büßende Christ, handelt von der Buße, und Allem, was dazu gehört.

7. u. 8. Band: Der gute Christ, handelt von den Tugenden und guten Werken.
9. u. 10. „ Das Ende der Christen, handelt von den vier letzten Dingen.
11. u. 12. „ Vorbilder der Christen, handelt vom Leiden und Sterben Jesus Christus, vom Beispiele Mariens und der Heiligen.

Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Werk fast alle Materien enthält, die auf der Kanzel behandelt werden können.

3. 1962. (1)

Drei Zeitschriften auf 1843.

Erweiterte und elegantere Ausstattung. Vermehrte Kunstbeilagen.
Ohne Preiserhöhung.

Der Spiegel

für Kunst, Eleganz und Mode,
mit Pariser und Londoner Modenbildern
(schneller geliefert als in jedem andern Journal,
wöchentlich 2, 3, 4 bis 6 Figuren) Genre-, Cha-
rakter- und Groteskbildern, Möbel- und
Equipagenbildern, Porträts, Musikbei-
lagen, neuesten Pariser Stickmustern,
und vom Jahre 1843 angefangen:

Patrouen (Zuschneidemuster)

aus Paris in natürlicher Größe, wonach die
verehrlichen Damen ihre Hüte, Bonnets, Kleider,
Ueberröcke, Chemisetten, Pelserinen u. s. w. ent-
weder selbst zuschneiden, oder dieselben den Schnei-
dern und Puzmacherinnen als Muster vorlegen
können.

II. Der Schmetterling,

ein Flug- und Ergänzungsblatt für Theater, Li-
teratur und Tagesneuigkeiten.

Diese beiden Blätter werden in viel elegan-
terer Ausstattung, mit neuen Pariser Vigneten
verzert, und vermehrten Kunstbeilagen, im gro-
ßen Lexicon-Octavo-Formate, auf Maschinen-
Königspapier gedruckt, erscheinen.

III. Pesther Wand- lungszeitung

erscheint vom Jahre 1843 angefangen in ganz
neuem Formate, nämlich in

Groß-Quarto,

vermehrt mit Handels-, Industrie-, statistischen,
technischen und öconomischen Artikeln, was diesem
Blatte mit einer größeren Reichhaltigkeit auch eine
vermehrte Brauchbarkeit verleihen wird.

Gleich mit der ersten Nummer 1843 erscheinen
als angenehme Neujahrsspenden

vier Kunstbeilagen auf ein Mal,

womit wir unsere geehrten Abonnenten heuer be-
sonders zu überraschen gedenken.

Die Redaction und der Verlag oben genann-
ter Blätter, die im Jahre 1842 bewiesen, daß sie
mehr leisteten, als sie versprochen, hoffen die Zu-
friedenheit der verehrlichen Abonnenten im Jahre
1843 noch zu steigern. Sie werden, trotz der auf-
fallenden Billigkeit des Preises, alle
ähnlichen Journale in jeder Hinsicht weit über-
flügeln.

Der halbjährige Preis aller drei Zeit-
schriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist
mit portofreier Zusendung in alle Thei-

le der Monarchie nur 5 fl., und der Pracht-
ausgabe 6 fl. G. M.

Pränumeration wird angenommen bei der
löbl. k. k. Oberpostamts-Zeitungs-Expedition in
Laibach; bei allen löbl. k. k. Ober- und Post-
ämtern sämtlicher österreichischer Provinzial-
hauptstädte.

Bei Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Boz's

sämmtliche Werke.

Neu aus dem Englischen

von

Dr. Carl Kolb.

Mit Federzeichnungen von Browne, Gatter-
mole, Cruikshank, Phiz und Seymour.

I. Oliver Twist. — II. Nikolaus Nickleby. —
III. Die Pickwickier. — IV. Londoner Skizzen. —
V. Denkwürdigkeiten Joseph Grimaldy's. — IV. Ma-
ster Humphrey's Wanduhr. — VII. Barnaby Rudge.
— VIII. Picknick Papiere.

Wohlfeilste, elegante Taschen-Ausgabe.

Subscriptionspreis eines Bändchens von 10 Druck-
bogen mit einer schönen Federzeichnung nur 15 kr.

Conv. Münze.

Wir würden vergeblich versuchen, zwischen Boz's
Schriften und den Erzeugnissen deutscher Poesie eine
Parallele zu ziehen, denn der Charakter der ersteren ist
so eigenthümlich, daß man sich bei der Lectüre ders-
selben so fremdartig als angenehm überrascht fühlt;
denn, wenn sie sich auch keiner bestimmten Kunstform
unterwerfen lassen, so leisten sie hiefür reichen Ersatz
durch die Freiheit und Leichtigkeit, mit der die Bilder
in buntem, lebensvollen Wechsel, gleichsam phantas-
magorisch an uns vorbeiziehen, bald enger, bald
lockerer, mittelst eines durch das Ganze hinziehenden
Fadens verknüpft. Wir finden allerdings nichts von
dem Blanken und Abgerundeten der gewöhnlichen
modernen Novellen, wohl aber eine Kette wahrer,
aus dem Leben gegriffener Charaktere, die der Dichter
mit aller Glut jugendlicher Fantasie, einem Humor,
der nicht leicht seines Gleichen findet, und mit
einer Tiefe des Gefühls schildert, wie sie sich nur in
einem Herzen entwickeln kann, das bei reichen, inne-
ren und äußeren Erfahrungen nichts von seiner ur-
sprünglichen Reinheit verloren hat. Das Effectvolle
der Zusammenstellung entspricht so ganz dem Leben,
daß es, wie das Leben selbst, anspricht — ohne die
Künste der modernen Welt, in denen sich selbst die
Leidenschaften nur mit dem höchsten Decorum bewes-
sen dürfen, sondern fast ausschließlich in der Entwik-
kelung des bürgerlichen Lebens mit seinen Leiden und
Freuden, seines Sentiments und Lächerlichkeiten.

Ein Blick in das bereits Erschienene wird der Les-
welt sagen, was sie sich noch von dem erst dreißig Jah-
re alten Dichter versprechen darf. Auch hofft die Ver-
lagshandlung von Jedem, der Sinn für eine wahr-
haft gute Lectüre hat, durch Vollständigkeit und Ge-
biegenheit der Uebersetzung, äußerster Billigkeit des
Preises und geschmackvolle Ausstattung, ehrende Aner-
kennung zu verdienen.